

# Verbindungen zwischen Rockern und Neonazis

**Katharina König: Dieser gefährlichen Entwicklung endlich konsequent entgegenwirken**

**Verbindungen „zwischen kriminellen Rockergruppierungen und Neonazis sind kein neues Phänomen, sondern lassen sich an regionalen Schwerpunkten in Thüringen schon seit Jahren beobachten“, so Katharina König, Sprecherin für Antifaschismus der Linksfraktion und Mitglied des Innenausschusses. Sie verweist dazu auf Antworten der Landesregierung auf parlamentarische Anfragen der Linksfraktion zu diesem Thema.**

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE sollte am 17. Januar im Innenausschuss des Landtags über die Verbindungen des Rockerclubs „Gremium MC“ zur organisierten Kriminalität bzw. in die rechte Szene beraten werden. Dieser Tagesordnungspunkt konnte jedoch in der Sitzung nicht mehr aufgerufen werden.

Für die Linksfraktion ist Anlass der notwendigen Beratung im Innenausschuss der Austritt des Nordhäuser Landesvorstandsmitglieds Roy Elbert aus der NPD und dessen neue Aktivitäten im Zusammenhang mit der Rockergruppierung „Gremium MC“.

„In der Vergangenheit schlossen sich Thüringer Neonazis mit dem vermeintlichen Ende ihrer politischen Aktivitäten in zahlreichen Fällen gewalttätigen Rockergruppen oder anderen Strukturen der organisierten Kriminalität an“, konstatierte Katharina König.

## Ein Schwerpunkt ist Saalfeld

Die Abgeordnete der Linksfraktion verwies dabei unter anderem auf die beiden ehemaligen Anführer des NPD-Kreisverbandes Weimar, die in jeweils miteinander verfeindeten Rockergruppen, der den „Hells Angels“ nahestehenden „Garde 81“ und den „Bandidos“, aufgingen. Aber auch anderswo bestehen Schnittmengen, so seien etwa im April 2012 im Klubhaus des „Un-

derdogs MC“ in Nohra, in dem sich auch ein Erfurter Fußballfanclub trifft, zwei Reichskriegsflaggen und kleine Hakenkreuze entdeckt worden.

Außerdem liegen der Abgeordneten der Linksfraktion Hinweise zu einzelnen Überschneidungen zwischen rechter Szene und dem Umfeld des „Stahlpakt MC“ in Thüringen vor. Darüber hinaus waren mindestens zwei Thüringer Aktivisten des mittlerweile verbotenen Neonazi-Netzwerks „Blood & Honour“ bzw. von dessen Jugendorganisation in kriminellen Rockergruppen aktiv.

„Einen kontinuierlichen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit zwischen Rockern und Neonazis bildet jedoch seit mehreren Jahren die Stadt Saalfeld“, erklärte Katharina König. Im ehemaligen Clubhaus des Hells Angels-Supporter Clubs „Red Devils“, dem so genannten „Alten Labor“, wurden in den letzten Jahren immer wieder Neonazi-Konzerte organisiert und die Verbindungen mit Rockern offensichtlich.

## Massive Unterstützung für inhaftierten Wohlleben

„Einer der maßgeblichen Initiatoren für diese Konzerte im Rockerclub ist engster Vertrauter des derzeit in München angeklagten mutmaßlichen NSU-Helfers Ralf Wohlleben“, berichtete die Abgeordnete weiter. Der verantwortliche Neonazi und NPD-Direktkandidat zur Landtagswahl 2009, Steffen Richter, ist nicht nur im Musiksektor aktiv, sondern treibt auch massiv die Unterstützungsaktionen für den inhaftierten Wohlleben voran, soll dessen Interessen in der Szene vertreten und wurde zwischenzeitlich verdächtigt, Post an Kontrollwegen vorbei zu Wohlleben ins Gefängnis zu schmuggeln.

Erst im März 2012 organisierte er ein „Solikonzert“ für Wohlleben im ehemaligen Rockertreff in Saalfeld,

welches zwar verhindert werden konnte, aber zwei spontane Aufmärsche der Szene zur Folge hatte. Ralf Wohlleben selbst war erst wenige Tage vor seiner Verhaftung im November 2011 zu einem Szene-Treffen in das „Alte Labor“ nach Saalfeld gereist. Im Januar 2013 sollte dort eine erneute Musikveranstaltung stattfinden, 130 Personen reisten zur Eröffnungsfeier eines neuen Rocker-Treffs „Riders Pub“ an.

Unter den Gästen waren zahlreiche Rocker aus dem „Hells Angels“-Umfeld und diverse Neonazis aus Thüringen – von ehemaligen Akteuren des „Thüringer Heimatschutzes“ bis hin zum „Freien Netz Saalfeld“.

## Zusammenarbeit beider Milieus verdichtet sich immer weiter

Mittlerweile ist dort maßgeblich der „Hells Angels“-Supporter Club „Blood Red Section Saalfeld“ aktiv. Im Oktober 2013 spießte dann eine weitere Gruppe aus diesem Umfeld zumindest virtuell hervor: Ein „Blutorden Saalfeld“, benannt nach einer ehemaligen Rechtsrockband aus der Saale-Region. Auf Facebook präsentierte man sich zunächst ganz unverblümt mit Hakenkreuzen, „Schwarzer Sonne“ und „SS-Runen“. 50 Neonazis und Rocker aus dem Umfeld des „Alten Labors“ haben sich mit der Gruppe verknüpft, unter ihnen aber auch ein NPD-Spitzenfunktionär: Das Landesvorstandsmitglied Patrick Weber.

„Dass Rocker und Neonazis mitunter gemeinsame Sache machen, ist nicht neu. Vielmehr verdichtet sich diese seit Jahren bestehende Zusammenarbeit beider Milieus immer weiter“, so Katharina König. „Dieser gefährlichen Entwicklung gilt es, endlich konsequent entgegen zu wirken“, lautet die Forderung der Sprecherin der LINKEN für Antifaschismus.

## VON A BIS Z:

### Krankenhäuser

„Die Ergebnisse des AOK-Krankenhausreports 2014 zeigen, dass es auch in Thüringer Krankenhäusern Defizite bei der Sicherheit der Patienten gibt. Diesen müsse über Regelungen in der Novelle des Thüringer Krankenhausgesetzes begegnet werden“, hatte MdL Jörg Kubitzki gefordert.

Bei jeder hundertsten Krankenhausbehandlung passiere ein Behandlungsfehler. Die Beschwerden seien vielfältig, aber auch so gravierend, dass sich die Patienten zusätzlich im Krankenhaus mit Infektionen ansteckten oder falsche Medikamente bekamen. „Diese Sicherheitsmängel und der Report bestätigen, dass der gesetzliche Rahmen zeitnah vorgegeben werden muss, wie die Qualitätskriterien zur personellen und materiellen Mindestausstattung von Fachabteilungen aussehen müssen. Nowendig sind Festlegungen zur personellen Mindestausstattung der Abteilungen mit Fachkräften und externe Qualitätskontrollen“, betonte Jörg Kubitzki. Zudem müssten auch weiterhin Regelungen zur Hygiene mit Verweis auf die Thüringer Hygieneverordnung im Gesetz zu finden sein.“

Nach einer umfangreichen Anhörung wurde das Thüringer Krankenhausgesetz am 23. Januar im Landtag verabschiedet. Die Linksfraktion hatte die Landesregierung aufgefordert, bis zum 31.12.2014 eine Rechtsverordnung zu erlassen, die Qualitätskriterien in den Krankenhäusern im Sinne der Sicherheit der Patienten in Thüringen festlegt. In der nächsten Ausgabe dazu mehr.

## WICHTIGE TERMINE

### Landtagssitzungen:

Die nächsten Plenarsitzungen des Thüringer Landtags finden vom 26. bis 28. Februar statt.

### Demokratie-Tagung:

Eine weitere Demokratie-Tagung der Landtagsfraktionen der LINKEN, der SPD und Grünen zusammen mit dem „Bündnis für Mehr Demokratie in Thüringen“ findet am Dienstag, den 4. März, von 14 bis 19 Uhr im Landtag statt. Thema: „Stell Dir vor, es ist Wahl und alle gehen hin – Soziale Inklusion bei Wahlen und Abstimmungen“. In der nächsten Ausgabe ausführlichere Informationen.

**Weitere aktuelle Informationen zur Arbeit der Linksfraktion im Thüringer Landtag:**

[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)

## Suhl

Im Oktober gab es auf Initiative der Suhler LINKEN ein sehr interessantes Stadtgespräch mit Dr. Ralph Richter von der TU Darmstadt sowie Studenten der Bauhaus-Uni Weimar. Sie waren daraufhin gezielt unterwegs, um Vereine, Verbände, politische Parteien und vor allem Suhler Bürger nach ihrer Sicht auf ihre Stadt zu befragen. Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit wollen die Studenten nun in einer Abschlusspräsentation öffentlich vorstellen und diskutieren über die weitere Entwicklung von Suhl auf der Suche nach „Image und Identität der Stadt“. Das Wahlkreisbüro von MdL Ina Leukefeld lädt dazu ein am Dienstag, den 4. Februar, 18.00 Uhr, im Saal „Kaluga“ des CCS Suhl.

## V-Person

„Wir prüfen Hinweise, wonach ein weiterer ehemaliger militanter Neonazi, der sich in Thüringen aufhält, als Vertrauensperson beim Berliner Landeskriminalamt geführt wurde“, so MdL Katharina König. „Sollten die Vorwürfe zutreffen, wonach der ehemalige Neonazi vor ca. zwei Monaten in Pöbneck durch Berliner LKA-Beamte aufgesucht und ihm gedroht wurde, nicht zu einem Brandenburger Verfassungsschutz-Spitzel vor einem NSU-Untersuchungsausschuss auszusagen, dann wäre dies ein weiterer Skandal in der Reihe von staatlichen Vertuschungsversuchen beim NSU-Komplex“, betonte die LINKE-Abgeordnete und forderte die Thüringer Sicherheitsbehörden zur Aufklärung auf. ■

## Verschlüsselung

DIE LINKE im Thüringer Landtag fordert eine aktive Werbung öffentlicher Stellen für eine Verbreitung von Verschlüsselungstechniken zum Schutz vor Ausspähung. So sollen auf Webseiten der Landesregierung auf verschlüsselte Kommunikation hingewiesen, diese erklärt und Downloadlinks angeboten werden. „Das ist momentan die einzige Möglichkeit eines aktiven Schutzes vor Ausspähung“, so MdL Katharina König. Dies ersetze jedoch nicht die Verantwortung der Zuständigen, die dafür sorgen müssten, dass die Überwachung jeglicher Kommunikation durch Geheimdienste gestoppt wird. „Den Staat darf nicht mal interessieren, dass ich nichts zu verbergen habe“, betonte die Abgeordnete. ■